



«MONASTERO SANTA ROSA», ITALIEN

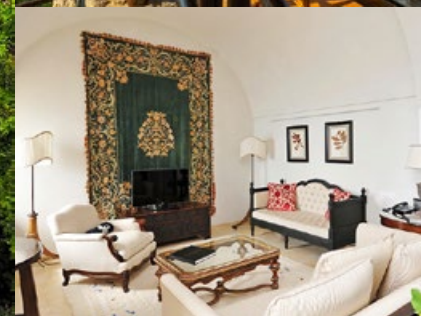
Blick für die Ewigkeit

Einst hausten die Schwestern vom Orden der Heiligen Rose in kargen Klausen. Heute sorgt das «Monastero Santa Rosa» auf den Klippen vor Amalfi für edlen Lifestyle. Bewusst geniessen ist Programm: am Pool, im Sterne-Restaurant, in den 20 Zimmern.

Die Anekdote ist zu gut, um sie nicht zu erzählen. Dustin Hoffman wurde einmal gefragt, was er von Brad Pitt halte, und antwortete: «Gegen ihn sehen wir doch alle aus wie Zwiebeln.» Ähnlich ist es mit gewöhnlichen Luxushotels und dem «Monastero Santa Rosa». Es gibt nur wenig schmuckere Herbergen an der pittoresken Amalfiküste, die einem beim Betreten den Atem rauben. Die Belegschaft läutet bei jedem Neuankömmling die Glocke. Dann weiss man: Man betritt eine andere Welt. Viele Jahre war das einstige Nonnenkloster aus dem 17. Jahrhundert eine Ruine. Bis Bianca Sharma aus Dallas nach dem Tod ihres Gatten entschied, etwas Gutes

zu tun. Heute zählt das Juwel mit 20 Zimmern, Katakomben und Gärten auch wegen seiner Lage zu den spektakulärsten Hotels in Europa.

Dass Hollywood-Ikonen wie Jake Gyllenhaal oder Adlige wie Albert und Charlène von Monaco zu den Fans zählen, wundert nicht. Die Gäste wandeln durch Klosterflure zum Zimmer, alle mit Meerblick. Jerusalem-Stone schmückt die Bäder. In den öffentlichen Räumen finden sich historische Preziosen, darunter Beichtstühle, Bibliotheken oder das «Rad», eine rotierende Vorrichtung, mit der die Nonnen einst Elixiere an die Einheimische abgaben. Ihre grösste Erfin-



HIMMLISCHER AUFENTHALT

Hochkarätiger Service am Infinity-Pool: Das Boutique-Hotel Monastero Santa Rosa (60 Mitarbeiter) bietet stilvollen Luxus, sorgt für spirituelle Momente. Die Klosteranlage liegt 20 Minuten von Amalfi entfernt. Ein Driver fährt die Gäste ans Meer.

dung jedoch waren die Sfogliatelle. Die muschelförmigen Blätterteigtaschen mit Cremefüllung machten Weltkarriere. Das Originalrezept gehört noch immer dem «Monastero Santa Rosa». Täglich wird das kulinarische Erbe zum Frühstück serviert. Man genießt es auf der Terrasse. Der Blick gleitet hinaus aufs azurblaue Meer, wo Yachten Richtung Amalfi und Positano tuckern. Man denkt: «Mein Gott, zum Glück bleibt mir heute das Gedränge in den Gässchen erspart.» Und disloziert umgehend an den Pool.

Zwischen ihm und dem Meer liegen vielleicht 200 Höhenmeter, und doch scheint es keine Grenze zu geben. Wer hier mit 40 Jahren seine Bahnen zieht, wird mit 80 noch davon erzählen! Spa-Entspannung gibts bei einer Massage im Schatten von Zitronenbäumen. Regionale Produkte sind für Küchenchef Alfonso Crescenzo selbstverständlich, Früchte und Gemüse stammen aus dem ehemaligen Klostergarten. Sein Restaurant Nummer 1 ist italienisch bodenständig, im Ristorante il Refettorio schwebt man im siebten Gourmet-Himmel. Einen Michelin-Stern hat der ambitionierte Starchef aus Salerno bereits.

CAROLINE MICAELA HAUGER

www.monasterosantarosa.com

check-in.

ANREISE

Direktflüge nach Neapel gibts ab Euroairport Basel und ab Zürich. **Shuttle** Ein Chauffeur fährt Gäste in ca. 60 Minuten ins Hotel.

GEHEIMTIPP

Direktor Ferdinando Alfano: «Mein Lieblingsort ist unser Jasmin-Garten. Dorthin gehe ich, wenn ich nachdenken muss.»

AUSFLUG

Amalfi Die Kathedrale Sant'Andrea aus dem Jahr 596 verblüfft mit ihrer Pracht. **Positano** Das bunte Fischerdorf fotografiert man am besten vom Boot aus.

